

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

WIR ist immer eine Aufregung wert – häufig wegen des Inhalts, in der letzten Ausgabe wegen der darin enthaltenen Fehler. Mal hat ein Wort gefehlt, mal waren es richtige Schreibfehler. Dafür möchten wir uns hier entschuldigen und geloben Besserung.

Allerdings waren es auch nicht so viele Fehler, wie manche Leser glaubten entdeckt zu haben. Zum einen kann es daran liegen, dass sich die deutsche Rechtschreibung geändert hat und in WIR schon lange die neue Rechtschreibung benutzt wird. Da werden z. B. manche Worte auseinander geschrieben, die man früher zusammen geschrieben hat.

Und dann sind noch die Fotos aus dem verschneiten Nieder Erlenbach so unter dem Schnee versunken, dass WIR an dieser Stelle nur noch weiß war. So geht es mit der Elek-tronik, wenn man letzte Änderungen nicht abspeichert. Diese Ausgabe wird sorgfältiger sein – Fehlerfreiheit können wir aber nie versprechen.

Aus dem Ortsbeirat

Gleich zwei städtische Ämter waren in der Februar-Sitzung anwesend: Vertreter des Straßenbauamtes und Vertreter des Amtes für Integration (früher Amt für multikulturelle Angelegenheiten).

Mit den Vertretern des Straßenbauamtes wurde vor allem der Rückbau der Bushaltestelle in Höhe Aldi und der Gehweg zur Halfpipe diskutiert, Mehrere Planungsvarianten wurden vorgestellt. Mit einem Stimmenverhältnis von 8 zu 1 stimmte der Ortsbeirat für einen Rückbau der Haltestelle und eine möglichst einfache Lösung auch für den Gehweg.

Das Amt für Integration (von Beckh: CDU-Version) wurde vor 20 Jahren in Frankfurt als Amt für multikulturelle Angelegenheiten in Frankfurt gegründet unter rot-grün und war damit Vorbild nicht nur für andere Städte sondern auch für eine spätere Bundesregierung, die ebenfalls rot-grün war. Dieses Amt hat nun ein Konzept vorgelegt, wie die Integration von Migrantinnen und Migranten in Frankfurt noch besser werden soll. Dieses Konzept wurde in Kurzform dem Ortsbeirat vor- und zur Diskussion gestellt. Besonders heftig kritisiert wurde das Konzept von Frau von Beckh (Freie Wähler), deren Partei ja etwas später eine in der Presse diskutierte Stellungnahme abgab (siehe auch Kommentar).

Weitere Themen in der Bürgerfragestunde waren die Themen Hortplätze mit einem Bericht über eine Veranstaltung des Ortsbeirats Harheim, in der viele Vertreter aus Nieder Erlenbach der Schuldezernentin Jutta Ebeling (Grüne) noch einmal unsere Situation verdeutlichten. Ebeling sagte, es gäbe mehrere Modelle für eine Übergangslösung, deren Ergebnisse auf der März-Sitzung vorgestellt werden sollten. Ebenfalls in der März-Sitzung soll ein Herr Ruf ein Konzept für ein Mehrgenerationenhaus in Nieder Erlenbach vorstellen.

Für die Sitzung selbst lagen vier Anträge vor, von denen drei aber entweder zurückgezogen oder zurückgestellt wurden (zu den Themen altersgerechtes Wohnen, Notfallplan für Kita-Plätze und Rechts-vor-linkes im ganzen Stadtteil).

Einstimmig verabschiedet wurde ein SPD-Antrag, der die Erneuerung der Fahrbahndecke im Bornweg fordert. Die Miteinbeziehung des Bornwegs in das Shared-Space-Konzept wurde aus dem Antrag herausgenommen. Hier will man erst die Probephase abwarten.

Zentrales Thema während der Bürgerfragestunde im Rahmen der Ortsbeiratssitzung am 9. März 2010 war das Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen“: Eine Initiativegruppe Nieder-Erlenbacher Bürger hat sich vor einiger Zeit formiert, um Pläne für altersgerechte Wohnformen zu entwickeln und Partner zu finden, um das Konzept umzusetzen. Fündig wurden sie beim Gemeinnützigen Siedlungswerk (GSW)

in Frankfurt, das rund 7.000 Wohnung im Verwaltungsbestand hat und bereits vielfach als Projektentwickler und Bauträger von Gemeinschafts- und Sozialeinrichtungen hervorgetreten ist – darunter Modellprojekte für gemeinschaftliches Wohnen im dritten Lebensabschnitt. Walter Hoffmann, Architekt bei der GSW, stellte einige davon vor. Alle Häuser sind den örtlichen Gegebenheiten angepasst, barrierefrei und zukunftsgerichtet in sehr ansprechender Architektur gestaltet. Alle haben neben Wohnungen unterschiedlicher Größe einen separaten Gemeinschaftsraum – Platz also für ein gemeinschaftliches Leben, um auch der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken.

Für Nieder-Erlenbach stellt sich die Initiativgruppe ein Haus mit etwa 15 Mietwohnungen vor. Überlegungen sind ebenfalls im Gang, eine Demenz-/Pflegestation unterzubringen. Einziges Problem: ein geeignetes Grundstück zu finden. Danach, so die Initiativgruppe, sind die Weichen gestellt, um in die nächste Planungsphase zu gehen.

Neue Kita kommt voran

Für die neue Kita auf dem Gelände der alten Volksschule konnte der Ortsbeirat einen Vorentwurf für die Freianlagen in Augsburg nehmen. Mit dem Bau soll im Juni/Juli 2010 begonnen werden. Wenn alles gut geht, wird die Kita laut Stadtschulamt im Frühjahr 2011 bezugsfertig sein.

Anträge

Folgende Anträge hat der Ortsbeirat dann noch verabschiedet:

- Die örtlichen Landwirte sollen zur Schneeräumung bei starkem Schneefall in ländlichen Stadtteilen eingesetzt werden.
- Eine Eislauffläche soll bei entsprechender Witterung im Naherholungsgebiet eingerichtet werden können.
- In der Straße An den Bergen zwischen den Häusern Nr. 5-7 soll ein Hinweisschild „Zum Naherholungsgebiet“ aufgestellt werden.

Von gestern

Ich kann mich noch gut erinnern: als vor Jahren in Frankfurt ein neues politisches Bündnis als BFF zum ersten Mal in Frankfurt kandidierte, äußerte sich deren politischer Vertreter bei einer Diskussionsrunde in der IHK schlicht und einfach ausländerfeindlich. Als solches entlarvt, versuchte er zu relativieren und meinte, auch aus dem Odenwald müsse niemand nach Frankfurt zur Arbeit kommen.

Und nun hat das Amt für Integration ein Diskussionskonzept vorgelegt, und schon fällt dieses Bündnis in die alte Rolle zurück. Statt einer sachlichen Kritik, wie sie z. B. von der SPD kam und selbst in der konservativen FAZ gelobt wurde, argumentieren BFF (jetzt als Freie Wähler) in Denkmustern von gestern. Leider auch deren Vertreterin im Ortsbeirat Frau von Beckh. Ohne Zuwanderung von außen wäre Deutschland schon lange nicht mehr überlebensfähig. Deshalb muss man noch lange nicht ein Fan von „Multikulti“ sein. Integration heißt, miteinander leben, dem anderen sagen, was einem gefällt, aber auch kritisieren, was missfällt. Nur ein offener Umgang miteinander fördert die Integration. Es gilt hier das gleiche wie in der Familie: man muss ein Leben lang miteinander auskommen. Und jeder in der Familie muss wissen, wo die Grenzen sind, deren Überschreitung für andere unzumutbar sind.

Gert Wagner

Noch einmal Jugendclub

In den letzten beiden Ausgaben berichtete WIR über den Jugendclub im evangelischen Gemeindehaus. Diese Aussage in der letzten WIR, dass dies ein städtischer Jugendclub sei, will Pfarrer Ackermann nicht unwidersprochen stehen lassen. In einem Brief an WIR informiert er darüber, dass die Kirche sich sehr wohl einbringen, denn außer der Verfügungstellung der Räume übernehme sie ja auch die Verwaltung und die personelle Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dem ist nicht zu widersprechen. Es bleibt aber der Fakt, dass der größte Kostenteil, nämlich die Personal-kosten, von der Stadt übernommen werden, weil es eben ein Club sein soll, der allen Jugendlichen gleich welcher Konfession oder konfessionslos offen stehen soll. Die Leistungen der evangelischen Kirche sollen damit nicht geschmälert werden.

Es geht wieder rund!

Am 1. Mai eröffnet die SPD wieder die Open-Air-Saison in Nieder Erlenbach. Und weil es im letzten Jahr unter den Bäumen am Bolzplatz besonders schön war, wird auch in diesem Jahr wieder dort gefeiert – mit Blick auf das entstehende neue Schulgebäude (zur Sicherheit ist auch das Bürgerhaus angemietet, aber die SPD hat ja bekanntlich gutes Wetter).

Wie immer wird die **Bad Vilbeler Stadtkapelle** um 11 Uhr das Fest eröffnen mit ihrem breiten musikalischen Repertoire. Für die Kinder kommt ab 13 Uhr wieder das feuerrote **Spielmobil** mit Hüpfkissen, Rollenrutsche, Schminke und vielen Spielsachen. Und ebenfalls wie immer wird es wieder das **Ballonwettfliegen** geben. Und drum herum leckere Speisen vom Grill mit hausgemachten Salaten, der alljährlichen **Tombola**, die Ihnen nicht nur schöne Preise bringt, sondern auch zur Finanzierung der doch erheblichen Kosten beiträgt. Und natürlich kann man auch etliche SPD-Politiker haut-nah erleben und Sorgen und Wün-sche auch direkt los werden.

Um es kurz zu machen: begrüßen Sie mit uns den Frühling und feiern Sie mit uns. Wir erwarten nicht nur unsere Stammgäste – auch für „Stadtteilneulinge“ ist dies die beste Gelegenheit, die Erlenbacher Nachbarn kennen zu lernen. Dass dieses Fest schon eine lange Tradition hat, sehen Sie auf der folgenden Seite – die übrigens beweist, dass auch WIR eine lange Tradition hat.

Aus WIR vom Mai 1980:



Foto.

Garten-Grill-Lokal am Bürgerhaus am 1. Mai

Am 1. Mai trafen sich die Bürger Nieder-Erlenbachs bei herrlichem Wetter am Bürgerhaus. Die SPD hatte mit Bier, Bratwurst und Erbsensuppe, Schmalzbroten und

R. Kreutz

Fischbrötchen für das leibliche Wohl gesorgt. Ab 15 Uhr bis in den späten Abend spielten die „Sorgenbrecher“ zum Tanz. Viele hundert Nieder-Erlenbacher nutzten die Gelegenheit zum Gespräch mit ihren Mitbürgern.

Peter Schaffer, Tel. 4 44 02

Der Osterhase in Nieder Erlenbach

Nach langen Zweifeln glauben wir es nun doch: den Osterhasen muss es geben! Wer sonst könnte unseren Brunnen so schön schmücken? Oder gibt es tatsächlich Menschen, die viel Arbeit und Zeit investieren, einfach um anderen Menschen ein Freude zu bereiten? Doch die gibt es, und manchmal mehr als man denkt. Und wenn andere sich freuen, ist dies auch immer ein Grund, sich selbst zu freuen. Danke, liebe Osterhäsin!!!

Mosaik

Wie aus dem Ortsbeirat berichtet, hat sich in Nieder Erlenbach eine Initiative für Gemeinschaftliches Wohnen gebildet. Diese hat für Ihre Ideen ein umfangreiches Konzept zugesandt, das für dies Ausgabe zu



umfangreich ist. WIR wird es aber in der nächsten Ausgabe – evtl. gekürzt – veröffentlichen. An dieser Stelle soll aber schon mal die Kontaktadresse genannt werden:

Mosaik am Erlenbach, Initiative für Gemeinschaftliches Wohnen

Wohnungen für Mitglieder der Gruppe + Wohn-/Pflegegemeinschaft für demenziell Erkrankte in Nieder Erlenbach

Ansprechpartnerin für Mosaik am Erlenbach: Lydia Steinmacher, Tel. 06101-43890, E-Mail: LySteinmacher@aol.com

Mehr in der nächsten Ausgabe.



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Nieder Erlenbach,

die Bundestagswahl 2009 haben wir verloren. Die Kommunalwahlen 2011 kommen auf uns zu. Mit unseren Botschaften haben wir Sie offensichtlich nicht erreicht. Uns interessiert, was Sie jetzt von Ihrer SPD in Nieder Erlenbach und Frankfurt erwarten; schreiben Sie uns oder senden Sie uns eine E-Mail.

Wir wollen weiter für Sie da sein!

Ihre SPD Frankfurt Nieder Erlenbach

E-Mail: gert-r.wagner@t-online.de

Post: Thorsten Kruppka, Zur Obermühle 8 b, 60437 Frankfurt

Meine Botschaft an die SPD Nieder Erlenbach:

Sich einmischen und Mitglied werden: www.spd.de

Es ist gut, Mitglied der SPD zu sein. Egal, ob Sie das erste Mal Mitglied werden oder zur SPD zurück kehren wollen. Werden Sie Mitglied der SPD Nieder Erlenbach und helfen Sie mit, Nieder Erlenbach, Frankfurt, Hessen, Deutschland zukunftsfähig zu machen.